

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 12

Artikel: Neuestes vom Saturn
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-511642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

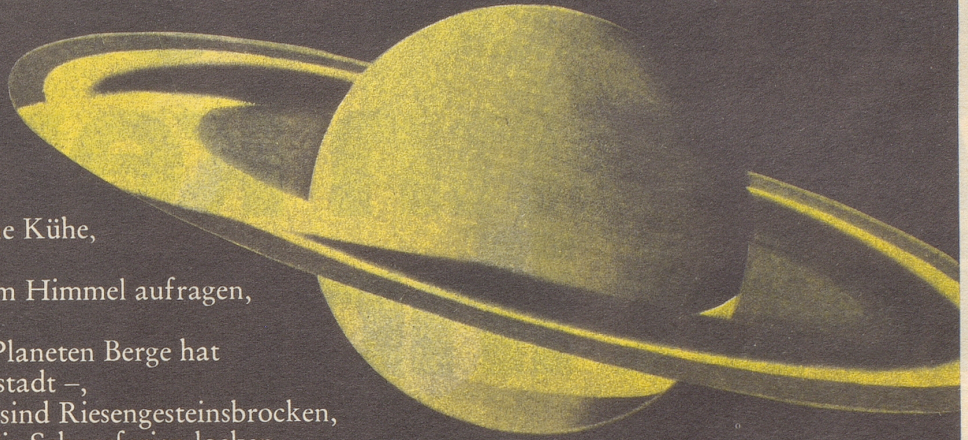
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUESTES VOM SATURN

Es ist alles nicht wahr:
Saturn
besteht nur aus Gas,
und darauf
wächst kein Gras,
und ohne Gras gibt's keine Kühe,
hat niemand Mühe,
Butterberge, die nicht zum Himmel aufragen,
abzutragen,
weil's nirgends auf dem Planeten Berge hat
– und keine Wintersportstadt –,
und die drei Saturnringe sind Riesengesteinsbrocken,
die keinen Touristen in die Schneeferien locken –
nicht in diesem, nicht im nächsten, nicht im tausendsten Jahr.
Es ist alles nicht wahr.



1977
wird man genaueres wissen.
Vielleicht werden Raumsonden
Flaggen auf Jupiter und Saturn hissen,
und daß die Ringe
aus Eiskristallen beständen
– in deren Fülle inskünftig
Winter-Olympiaden stattfinden –,
ist dann für jeden, der die Forschung ernst nimmt,
alter Zimt.
Tulpen aus Amsterdam
für Madame –
bitte sehr! Aber die Saturn-Geröll- und Gaskonkurrenz
bedeutet für unsere Wintersport-Industrie keine Gefahr.
Es ist alles nicht wahr.

Schön ist's, zu bedenken,
wie präzise wir jenseits terrestrischer Grenzen
– dort, wo die Sterne glänzen –
orientiert sind über die Dinge
und Ringe.
Freilich, hier hinter einigen Ecken
gibt's immer noch weiße kaum entdeckte Flecken,
von denen wir nichts wissen, als daß da Menschen verderben,
weil sie an Hunger, Kriegen oder Krankheiten sterben.
Das ist betrüblich und unangenehm.
Schuf nicht der liebe Gott den ersten Menschen aus Lehm?
Keramiken können zerbrechen. Das ist irrelevant.
Wir staunen in den Weltraum, von seiner Größe gebannt.
Und wären Saukerle? Und kochten uns selber bald gar?
Es ist alles nicht wahr.

Albert Ehrismann